

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 3 (1846)

Register: Chronologische Verzeichnisse des dritten Bandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronologische

Verzeichnisse des dritten Bandes.

Von Joseph Schneller.

a. Der abgedruckten Urkunden und Regesten.

| | | Seite. |
|------------------|--|--------|
| 1126, 16 Mai. | Bischof Ulrich von Constanz weiht die Kirche des heil. Gallus und Antoninus zu Martelen ein | 217 |
| 1130, 9 Mai. | Bischof Ulrich von Constanz weiht die Kirche der hl. Margaritha zu Rüdlingen | 218 |
| 1167, 29 Brachm. | Bischof Otto von Constanz weiht die Kirche der heil. Felix und Regula zu Rheinau | 218 |
| 1178, 18 April. | Conrad, der erwählte Abt von Murbach, mit Zustimmung seines Bruders Ulrich, Propsts zu Lucern, und der beiden Convente Murbach und Lucern, verzichtet zu Handen des erwählten Bischofs Berchtold von Constanz auf die bisanhin innegehabte Lucernerische Leutpriesterpfründe; es wird nunmehr als erster und rechtmäßiger Leutpriester bezeichnet und eingesetzt Wernher von Friens; Wohnung, Gefälle und Beschwerden bestimmt, und die ihm sowohl als den Klosterherren obliegenden liturgischen Verrichtungen des nähern auseinander- gesetzt | 218 |
| 1210, 28 Brachm. | Bischof Conrad von Constanz weiht die Kirche der heil. Ulrich und Conrad in Rheinau | 220 |

1220. Eberhard der Müller, Dienstmann des Frauenmünsters in Zürich, veräußert mit Einwilligung der Abtissin Gisela von Spiegelberg und des Convents am besagten Gotteshause, den Johanni-tern zu Hohenrain ein freies Gut in Ebersol 221
- 1228, 4 Brachm. Papst Gregor IX. ermächtigt die Prälaten Deutschlands, alle jene, seien es Laien oder Geistliche, mit kirchlichen Strafen zu züchtigen, welche die reuigen Schwestern der heil. Maria Magdalena in teutschen Landen auf irgend welche Weise persönlich beunruhigen, oder ihre Besitzungen einziehen und mindern, Zehnten und Zinse vorenthalten, oder aber andere Erpressungen ausüben ¹⁾ 222
- 1234, Herbstm. Bischof Heinrich von Constanz und Abt Hugo von Murbach ordnen und regeln des weitern die liturgischen Obliegenheiten des unterm 18 April 1178 neu aufgestellten Leutpriesters im Hof zu Lucern ²⁾ 223
- 1240, 14 Christm. Derselbe Bischof bestätigt die Uebergabe der Kirchen Sumiswald und Eschholzmatt (?), sammt Kirchensatz und andern Rechtsamen, an das Deutschhaus Sumiswald 226
- 1246, 22 Augstm. Conrad von Wediswil überträgt kaufsmäßig für 18 Mark Silbers an Abt Wernher und den Convent zu Engelberg, die Vogtei über 12 Schupossen in Hildisrieden gelegen 227
- 1248, 7 Herbstm. Papst Innocenz IV. übertr~~ägt~~ nach dem Ableben Bischofs Heinrich von Constanz die Leitung des Gotteshauses Rheinau dem Abte Berchtold in St. Gallen, und wies die Mönche an, demselben

¹⁾ Abgedruckt bei Neugart. (II. 157.)

²⁾ Zwischen dem Chorherrenstifte Zofingen und ihrem Leutpriester liegt eine ähnliche gegenseitige Ordnung vom 3 Herbstm. 1242 vor. (Sol. Woch. 1830. 454.)

- unterwürfig zu sein. Mittelft dieses Briefes nun wird Abt Anselm in den Einsiedeln als Vollzieher des apostolischen Willens aufgestellt und ermächtigt 228
- 1249, 18 Winterm. Rudolf v. Wiler und seine Schwester, sammt Schwesterkinder, gleichen einen Spann aus, der sich zwischen ihnen und dem Gotteshause Wettingen einiger Güter halber in Weiler und Meien erhoben hatte 228
- 1255, 22 März. Papst Alexander IV. befiehlt der hohen und niedern Geistlichkeit, bei ihren Untergebenen dahin zu wirken, daß die abgeordneten Almosensammler der Lazaritenhäuser, deren Aufgabe ist, Arme und Kranke zu verpflegen, wohl aufgenommen, beherberget, und reichliche Gabe ihnen gespendet werde 229
- 1255, 7 April. Der Cardinaldiacon Petrus weist als päpstlicher Gesandte den Bischof zu Constanz an, die in seinem Sprengel zu Thännikon gemeinschaftlich lebenden und Gott sich widmenden Schwestern dem Cistercienserorden einzuverleiben . 230
- 1255, 1 Herbstm. Bischof Eberhard von Constanz entläßt die Meisterin und Schwestern zu Thännikon aus seinem oberhirtlichen Verbande, und gestattet ihnen, dem Cistercienserorden sich einverleiben zu lassen 231
1256. Graf Hartmann der Jüngere von Kyburg schenkt dem Gotteshause St. Urban den Grund und Boden, worauf der gegenwärtige St. Urbanerhof zu Sursee gebauet steht; nimmt selbes zu Bürgern auf, und freiet es von verschiedenen Abgaben. (Abschrift.) ¹⁾ 78
- 1257, 25 Jänner. Bischof Eberhard von Constanz bestätigt die durch Friedrich von Kyburg für die Kirche in Sursee gestiftete Pfründe ²⁾ 78
- 1261, 19 Jänner. Der Edle Ulrich von Regensberg bestätigt den Verkauf und die Uebergabe einiger

¹⁾ Die pergamene Urschrift liegt im Archive St. Urban.

²⁾ Die ebenfalls alte Ueberschrift auf dem Originale sagt: „Dis ist Sant Johans pfruond erster Stifft Brleff.“

| | | Seite. |
|-------------------|--|--------|
| | Güter zu Affoltern an das Gotteshaus Frauenthal | 119 |
| 1262, 3 Jänner. | Die Abtiffin Mechtild und der Convent zu Zürich übertragen das Erblehen der Zehnten in der Chamau dem Got- teshause Frauenthal | 119 |
| 1262, 3 Jänner. | Heinrich, der Meier von Cham, verkauft mit Zustimmung seines Weibes und Tochter dem Gotteshause Frauenthal die Zehntnutzungen in dem Kirchspiele Cham | 120 |
| 1262, 25 April. | Bischof Eberhard von Constanz bestätigt die Belehnung Heinrichs des Meiers mit dem Zehnten in Chamau durch das Gotteshaus Frauenthal | 121 |
| 1263, 13 Christm. | Berchtold von Schnabelburg vermittelt einen Streit, der sich zwischen den Herren von Rüßnacht und den Klöstern Cappel und Frauenthal um Eigenleute erhoben hatte | 122 |
| 1264, 26 März. | Die Abtiffin und der Convent zu Frauen- thal überlassen der Wittve und den Nachkommen eines gewissen Maurers in Zug verschiedene Erblehen zu Affol- tern und Hedingen | 122 |
| 1266, 18 Herbstm. | Zwei Töchter eines Bürgers von Zürich nehmen den Schleier im Kloster Frauen- thal. Der Vater derselben gibt nun dem Gotteshause einen Hof zu Oberaffoltern als Aussteuer hin, und das Frauen- münster zu Zürich genehmiget diese Ver- fügung | 123 |
| 1267, 26 Winterm. | Der Edle Johann von Schnabelburg und die Söhne seines sel. Bruders Berchtold verkaufen an Frauenthal ihren Hof zu Benziswil sammt Zugehörden | 124 |
| 1268, 2 April. | Der Edle Johann von Schnabelburg weiset seiner Schwester, welche Vorsteherin des Klosters Frauenthal ist, den Gafshof zu Meriswand als Mitgift an | 124 |
| 1269, 25 Winterm. | Ritter Chuno von Villmeringen überträgt kaufweise seine Besitzungen zu Zwilli- kon an Frauenthal | 125 |
| 1269, 22 Christm. | Das Gotteshaus der Benedictiner in Lucern lag mit den mindern Brüdern daselbst | |

| | | |
|------------------|---|-----|
| | in Zerwürfniß. Zur Beilegung des Streites mußte der Abt von Murbach, als Herr zu Lucern ¹⁾ , bei einem Chorherrn in Münster, Walther von Hochdorf, Gelt (20 Mark Silbers) aufnehmen, wofür er sich dem Gläubiger mit bestimmten Gefällen ab seinem Hofe in Rain verpflichtet | 170 |
| 1269. | Abt Berchtold von Murbach verkauft den Minoriten in Lucern um 155 Mark Silbers, zu 5 Schilling alljährlich verzinst, eine Stätte in- und außerhalb des Krienserthores gelegen, unter der Bedingung, daß die Brüder frei und ungehindert darauf bauen mögen klösterliche Wohnungen, Kirche und Gottesacker | 171 |
| 1270, 17 Mai. | Ritter Heinrich von Tberg weist kaufweise seine Besitzungen zu Rütli dem Kloster Frauenthal an | 125 |
| 1271, 29 Heum. | Heinrich genannt von Gur, ein Ritter und Bürger zu Zürich, verkauft an Frauenthal, mit Gutheissen der Abtissin zum Frauenmünster, bedingungsweise zwei Güter zu Hedingen und Oberbergheim gelegen | 126 |
| 1273, 27 Horn. | Das Gotteshaus Frauenthal erwirbt den Hof Hatwil bei Maschwanden | 128 |
| 1274, April. | Der Edle Herr Walther von Eschenbach verkauft mit Zustimmung seiner Gattin Chunegundis und seines Sohnes Berchtold mehrere Besitzungen, sammt der obern Mühle, in Meriswand gelegen, dem Kloster Frauenthal | 129 |
| 1274, Mai. | Walther von Eschenbach überträgt die Mitgift, welche für die Abtissin Udelhild zu Frauenthal s. Z. ausgesetzt worden war, von dem nunmehr verkauften Gute in Meriswand auf den Unterhof zu Müllnau | 130 |
| 1274 — 1291. (?) | Handveste Königs Rudolf von Habsburg, der Stadt Sursee ertheilt | 79 |

¹⁾ Ueber die rechtlichen Verhältnisse Lucerns unter Murbach, lese man nach die gründliche und gut geschriebene Abhandlung des Vereinsmitgliedes, Herrn Rathschreibers A. P. Segeffer. (Bd. I. S. 218 — 288.)

| | | Seite. |
|-------------------|---|--------|
| 1275, 29 Christm. | Frauenthal erwirbt außs Neue den Hof Hatwil bei Maschwanden | 131 |
| 1276. | Abt Heinrich und der Convent von Wetz- tingen verkaufen für 21 Mark Silbers an die Priorin und Schwestern des Convents zu Hitzkirch sämtliche Be- sitzungen in Sur | 231 |
| 1276, 6 Christm. | Johannes, der Leutpriester in Sarmenstorf, schenket bedingungsweise für sein See- lenheil den Frauen in Frauenthal ein Haus in Bremgarten und ein Gut in Sarmenstorf | 132 |
| 1276, 6 Christm. | Derselbe Leutpriester beschenkt das Kloster Frauenthal mit seinem eigenthümlichen Hofe zu Heitersberg | 133 |
| 1277, 17 Horn. | Abtissin und Convent zu Frauenthal ver- leihen zu einem Erblehen um einen bestimmten Jahreszins verschiedene Be- sitzungen in Nider-Riserswil | 133 |
| 1277, 17 Horn. | Wernher von Thetenwile nimmt das obige Erblehen in Riserswil von dem Got- teshause Frauenthal wiederum auf, und verpflichtet sich zur Erfüllung verschie- dener Obliegenheiten | 134 |
| 1279, April. | Johannes, der Leutpriester in Sarmen- storf, trifft hinsichtlich seiner Besit- zungen daselbst eine lezwillige Verfügung zu Gunsten seiner drei Töchter, welche Conventualinen in Frauenthal sind | 135 |
| 1279, April. | Derselbe Leutpriester tritt alle seine Be- sitzungen in Sarmenstorf zu einem ewi- gen Almosen schenkungsweise und feier- lich an das Gotteshaus in Frauenthal ab | 136 |
| 1279, April. | Die Abtissin und der Convent zu Frauen- thal nehmen obige Schenkung auf, und verpflichten sich zur getreuen Erfüllung der vom Geber bedingten Punkte | 137 |
| 1279, 1. Herbstm. | Wernher Helstab, Elisabetha sein Weib, und seine fünf Kinder verkaufen ihre Besitzungen zu Blindengiessen, bei der Mühle zu Frauenthal gelegen, an das Kloster daselbst | 138 |
| 1281, 29 März. | Catharina, Wittve Peters von Hünenberg, eines Ritters, zieht das Ordensgewand in Frauenthal an, und schenkt dahin | |

- ihre Eigen (Eheaussteuer) in den beiden Kirchspielen Wädischwil und Richterswil gelegen. Die Uebergabe an das Kloster erfolgte auf ihr Geheiß durch die edlen Männer Rudolf und Ulrich von Balm, und Arnold von Wädischwil 139
- 1281, 8 Brachm. Das Gotteshaus Frauenthal erwirbt kaufweise von Johannes genannt von Rotenburg und seinen drei Kindern, zwei Schupossen in Affoltern und in Lunnern . 139
- 1284, 2 Weinm. Abtissin und Convent zu Frauenthal bezeugen, sie hätten durch Heinrich Schmid von Maschwanden zwei Schupossen in Rikenbach empfangen, und aber ihm dieselben zu einem rechten Erblehen gegen einen jährlichen Wachsziens wiederum hingegeben 140
- 1285, 12 Heum. In der Hoffnung einer endlichen friedlichen und gütlichen Ausgleichung des Spanns, der zwischen den Benedictinern und Minoriten zu Lucern obwaltete, wurde von den hiefür aufgestellten Sachwaltern weiterer Tag nach Basel angelegt, auf den nächsten Werktag nach Petri Kettenfeier 172
- 1285, 27 Augstm. Das Mißverständniß zwischen Propst und Convent zu Lucern einentheils, und zwischen dem Guardian und den mindern Brüdern anderseits, bezüglich der Entrichtung eines Jahreszinses, wird gehoben und gütlich ausgeglichen, und hierüber durch den Minoriten-Provinzial in den obern teutschen Landen diese Urkunde ausgefertigt 173
- 1285, 13 Christm. Abtissin und Convent zu Frauenthal nehmen die Vergabung eines Hauses und Gartens in Bremgarten und eines Gutes in Sarmenstorf, welche ihnen s. J. (6 Christm. 1276) durch Johannes den Leutpriester in Sarmenstorf (nunmehr in Wädenschwil) gemacht worden war, auf; verpflichten sich für getreue alljährliche Verabfolgung des zu Gunsten der einstigen Gattin des Gebers ausgesetzten Rußnießzinses, und gelo-

| | | Seite, |
|-------------------|--|--------|
| | ben überdies, auch nach dem Tode der Aeltern für die leiblichen Bedürfnisse der drei Töchter (Klosterfrauen) in gesunden und kranken Tagen (interessant zu lesen) bestmöglichst besorgt zu sein | 141 |
| 1287, 26 April. | Schiedspruch zwischen dem Kloster Frauenthal und Gottfrid dem Herrn von Hünenberg, um ein streitiges Mühlenwehr im Lorzenflusse | 143 |
| 1287, 30 Christm. | Die Abtissin Ita und der Convent zu Frauenthal übergeben dem edlen Herrn Rudolf von Wädenschwil und Anna seinem Weibe, auf Lebenszeit gegen einen Jahreszins jene Höfe und Besitzungen zu einem Lehen, welche ihre Tochter Catharina, verwittwete von Hünenberg, vor sechs Jahren dem Gotteshause zugebracht hatte | 144 |
| 1294, 1 April. | Heinrich Manesse und Jacob von St. Peter, beide Chorherren am großen Münster zu Zürich, trennen in Auftrag Bischofs Rudolf von Constanz die Pfarrei Bürglen im Lande Uri in so weit, daß zu Spiringen eine eigene Pfarrkirche erbauet, und ein ständiger Priester dort angestellt und erhalten werden solle. Die Einkünfte des Geistlichen, und die Gefälle zur Bestreitung des Gottesdienstes werden ausgemittelt und festgesetzt . | 232 |
| 1299, 8 Jänner. | Die Abtissin Catharina und der Convent zu Frauenthal übertragen dem Ulrich Luzzer, gegen einen Jahreszins von drei Scheffel Weizen und einem Pfunde Pfeffer, einige Güter in Sarmenstorf zum Bebauen | 146 |
| 1300, 17 Horn. | Rudolfs Manesse sel., eines Bürgers zu Zürich, Kinder verkaufen dem Kloster Frauenthal mehrere Weinberge, Güter und Waldungen im Zürchergebiete gelegen | 147 |
| 1312, 11 Winterm. | Abt Wernher von St. Urban trifft mit denen von Sursee einen Umtausch um die Münchrüti und um einen Garten | 79 |
| 1314, 2 Brachm. | Das Kloster Rathhausen hatte mit den Bürgern von Sursee einen Streit um | |

| | | |
|------------------|--|-----|
| | den Leich des Mühlenwuhrs der Mühle zu Oberkirch. Nun wird derselbe gütlich ausgetragen | 239 |
| 1315, 17 Mai. | Der Bischöflich Constanzische Generalvicar genehmiget die durch Abgeordnete (von Seite der Gotteshäuser Eschenbach und Beromünster) getroffene Grenz- und Zehntvereinigung der beiden Kirchspiele Eschenbach und Hochdorf | 240 |
| 1316, 7 Mai. | Heinrich von Griessenberg, und Lütold Albrechts von Griessenberg Sohn, beide Ritter, übergeben schankungsweise an das Kloster Fischingen den Kirchensatz und die Kirchvogtei sammt Rechten und Zubehörden der Kirche in Affeltrangen | 243 |
| 1316, 7 Mai. | Der Generalvicar zu Constanz bestätigt die Uebergabe von Affeltrangen an Fischingen | 244 |
| 1319, 31 Mai. | Herr Jacob von Rinach, Propst zu Münster, und Herr Jacob von Büttikon, Custer daselbst, verkaufen denen von Sursee fünf Schupossen, gelegen zu Sursee um die Stadt | 80 |
| 1322, 22 Horn. | Johannes, Decan und Generalvicar zu Constanz, spendet der Kirche zu Schwarzenbach 40 Tage Ablass | 211 |
| 1322, 5 Mai. | Herzog Leopold von Oesterreich leihet den Frauen im Muothathal die Alp Silbern um den jährlichen Zins eines Roßeisens | 245 |
| 1324, 14 Brachm. | Ein Saum Milchs wird alljährlich von der Silbernalp im Lande Schwyz verzinsset | 245 |
| 1326, 6 März. | Der Constanzische Generalvicar spendet für den St. Michaelsaltar in Bern, und für die dortige Leutkirche, welche die Deutschordensbrüder inne haben, je 40 Tage Ablass | 246 |
| 1329, 18 Heum. | Rundschaften-Verhör, auf Befehl Herzogs Albrecht von Oesterreich aufgenommen, betreffend die Belehnung der drei geistlichen Pfründen in Sursee | 80 |
| 1330, 30 März. | Kaiser Ludwig bestätigt dem Cistercienser- Abte Otterburg, in der Mainzer-Diöcese, die Schankung der Kirchensätze zweier | |

hloftur

| | | Seite. |
|------------------|--|--------|
| | Pfarrkirchen zu Nerstein, sammt zugehöriger Capelle, welche durch den Edlen Hermann von Hohenfels und seine Ehehälfte gemacht worden war | 247 |
| 1331, 22 Brachm. | Der Jahreszins für die Alp Silbern wird wiederholt auf ein Roßeisen festgesetzt | 248 |
| 1332, 28 Horn. | Hermann, der Kirchenrector zu Freienbach, schenkt seine Bibliothek dem Gotteshause Einsideln, und nimmt selbe als lebenslänglicher Nutznieß, gegen alljährliche Entrichtung eines Fasnachthuhnes, vom Kloster wiederum auf | 249 |
| 1337, 1 Winterm. | Herzog Albrecht von Oesterreich lediget, in Betracht erlittener Feuersbrünste und anderer Unfälle, die Bürger von Sursee eines Gefälles, das er auf einer Mühle zu beziehen hatte | 81 |
| 1339, 7 Mai. | Ein Erzbischof und acht Bischöfe ertheilen von Avignon aus, wo Papst Benedict XII. saß, der Pfarrkirche in Erstfelden und der dahin pflichtigen Capelle in der Sagmatt, auf Verwenden des Priesters (Pfarrers?) Nicolaus von Honenstein, 40 Tage Ablass | 250 |
| 1344, 7 Jänner. | Heinrich von Rot und Rudolf sein Schwager geloben eidlich, daß sie fürderhin in keinerlei geheime Verbindungen sich einlassen wollen, welche der Stadt und der Bürgerschaft zu Lucern, oder aber der Eidgenossen Freiheiten und Rechten entgegen und nachtheilig wären . . | 251 |
| 1344, 20 April. | Matthias und Hartmann von Obernau, Gebrüder, geloben feierlich an, gegen ihre Mitbürger zu Lucern, mit denen sie der Meßgbänke und anderer Sachen halber stößig waren, sich des Stadtrechts und Gerichts daselbst zu begnügen . | 252 |
| 1344, 21 April. | So geloben auch die zwei Bürger, Rudolf uf der Mur und Walther Huother eidlich an, weder Leib noch Gut, liegendes noch fahrendes, der Stadt Lucern entziehen zu wollen. Darüber sichern sie die Bürger pfandweise mit 400 Mark Silbers | 253 |

- 1344, 29 Brachm. Ulrich uf der Mur, Bürger zu Lucern, gelobet eidlich, gegen seine Mitbürger, durch welche er der Mezgbänke und anderer Sachen wegen zu Schaden gekommen war, einzig in der Stadt Lucern Recht suchen zu wollen . . . 254
- 1346, 21 Heum. Anna von Yberg verkauft mit ihres Bruders und Vogts Hand, des Ritters Rudolf von Yberg, dem Herrn Johannes von Winterthur, Pfründer des Allerheiligen Altars zu Sursee, 21 Stück Gelts zu Tossental gelegen . . . 81
- 1350, 3 Christm. Bischof Ulrich von Constanz, mit Zustimmung seines Capitels, einverleibet, auf demüthiges Bitten des Abts u. Convents in den Einsiedeln, diesem Gotteshause die Pfarrkirche zu Ettiswil mit sämtlichen Rechten u. Zubehörden, u. bestimmt die Einkünfte des dortigen Pfarrers . . . 255
- 1351, 7 Weinm. Herzog Albrecht von Oesterreich gestattet denen von Sursee, einen Zins auf ihre Mezgbänke zu legen, und selben zur Besserung der Stadt einzuziehen . . . 82
- 1355, 9 Jänner. Ulrich von Pseffikon verzichtet freiwillig auf die von ihm in Sursee innehabte Pfründe der Leutpriesterei . . . 82
- 1356, 15 März. Herzog Albrecht von Oesterreich gebietet dem Kirchherrn zu Sursee, die Leute daselbst, welche um einen Leutpriester bitten, erhören zu wollen . . . 257
- 1358, 11 Mai. Jenni Schegkli verträgt und söhnet sich aus mit denen von Sursee, um den Todtschlag, der an seinem Bruder Heini Schegkli in genannter Stadt begangen worden war . . . 82
- 1358, 12 Mai. Herzog Rudolf von Oesterreich macht bei der Bürgerschaft von Sursee ein Anleihen von fünf hundert Gulden, die er zur Einlösung seines Amts Entlebuch nöthig hatte . . . 83
- 1360, 8 April. Die Herrschaft Oesterreich verträgt sich mit denen von Sursee um einen stattgehabten Frevel, Auslauf und Todtschlag . . . 83
- 1360, 19 April. Peter Landamman, Hofmeister des edlen Herrn Herzogs Fridrich von Teck, quit-

| | | Seite. |
|-------------------|---|--------|
| | tirt die von Sursee um vierthhalb hundert Gulden, die sein Herr ihm auf sie angewiesen hatte | 83 |
| 1361, 5 Christm. | Der Leutpriester zu Knutwil schenket sein in Sursee eigenthümliches Haus dem Abte zu Engelberg | 83 |
| 1363, 16 Brachm. | Herzog Rudolf von Oesterreich, in Betracht des großen Schadens, den die von Sursee durch die jüngste Feuersbrunst erlitten haben, freiet die dortigen Kaufleute vom Zolle zu Rotenburg | 84 |
| 1363, 16 Brachm. | Derselbe gibt den Surseern die Vergünstigung einer Meßgbank und Marktlaube, und den Bezug eines Zinses hievon . | 84 |
| 1366, 3 Mai. | Herzog Leopold erlaubt denen von Sursee, verschiedene Personen als Bürger anzunehmen | 84 |
| 1366, 11 Mai. | Kaiser Carl IV., als König von Böhmen, sein Sohn Wenzel, König von Böhmen, Markgraf von Brandenburg und der Lausiz, und Markgraf Johann von Mähren, geloben für sich und ihre Erben und Nachfolger, wenn der gemachten Erbfolge gemäß einer von ihnen in den Besitz der österreichischen Lande käme, alle Prälaten, Edlen, Freyen, Landherren, Ritter, Vasallen, Richter, Bürger, Inassen, Bauern und Gemeinden bei ihren Privilegien zu belassen, und selbe zu bestätigen. (Abgedruckt bei Lünig P. Spicil. I. p. 60.) . . . | 84 |
| 1369, 19 Christm. | Herzog Leopold erlaubt denen von Sursee, von jedem Haupt Vieh, das in ihrer Stadt verkauft wird, 2 Angster Pfennig Zoll zu nehmen | 85 |
| 1374, 7 Christm. | Herzog Leopold gibt den Bürgern von Sursee das Recht, von jedem geladenen Wagen vier Pfennig, von jedem Karren zwei Pfennig, von jedem Roß ein Pfennig Zoll zu entheben . . | 85 |
| 1376, 10 Heum. | Johannes in dem Heingaten, Landrichter im Kleggau, stellt ein Vidimus des Spruchs genannten Landgerichts aus, daß man die von Sursee auf kein äußeres Landgericht mehr laden dürfe | 86 |

- 1379, 16 Weinm. Wenceslaus, Römischer König, bekräftigt den landgerichtlichen Spruch vom 10 Heumonat 1376, und erweitert denselben dahin, daß man die Bürger von Sursee nicht einmal vor das königliche Hof- oder Landgericht nach Rothweil laden könne 86
- 1379, 10 Winterm. Die ehrbaren Schwestern Anna Schultheiß und Margaretha Kupferschmid, Hemma Rubels und Mechthilt von Stüslingen, vergaben durch Gott und durch armer Leute willen, daß man die beherberge und erhalte, ihr Haus und Hofstatt bei der Surren in der Stadt Sursee gelegen, zu einem ewigen Stadtspital 86
- 1380, 27 Augstm. Bischof Heinrich von Constanz spendet der Stiftskirche in Münster auf das hohe Fest der heil. Dreieinigkeit, und auf mehrere andere Festtage während dem Kirchenjahre, reichlichen Ablass 257
- 1384, 23. Augstm. Herzog Leopold verpfändet seine Hofstattzinsse zu Sursee an Johann von Altwis, Schultheiß zu Büron 87
- 1386, 3 Mai. Herzog Leupolt von Oesterreich erlaubt denen von Sursee, solche Leute zu Bürgern anzunehmen, die in diesem Kriege nicht gegen die Herrschaft gehandelt haben 87
- 1387, 24 Winterm. Herzog Albrecht verleiht der Stadt Sursee, wegen dem Schaden, so selbe im Kriege wider die Waldstätte erlitten hatte, die Gerechtigkeiten des Sempachersees; er befreiet sie auch von Steuern und Kriegseleistungen, und gestattet ihr den Bezug eines Weglohns von den vorbeiführenden Gütern und Waaren 87
- 1390, 1 März. Der österreichische Landvogt, Reinhart von Wehingen, gibt aus Auftrag seiner Herrschaft die Gnade, daß die von Sursee ihre Urtheile nicht mehr für Schultheiß und Rath gen Frau ziehen müssen 88
- 1390, im Heum. Hartmann Trülliger, Burger zu Sursee, verspricht für sich, sein Weib Anna und für seine Erben, das auf städtischem Grund neben seinem Wohnhause er-

- richtete Chuphus (?) wegzuschaffen und den Plaz zu räumen, sobald Schultheiß und Rath ihn dessen heißen würden 88
- 1396, 7 Christm. Die Leute in den Nemptern von Wolhusen und Ruswil, und die Landleute des Amtes Entlebuch vertragen sich um den Spann und Stoß, der zwischen ihnen sich erhoben hatte der Steuer halber, die sie einer Herrschaft von Oesterreich laut aufgerichtetem Friedebrief vom 16 Heumonath 1394 (bei Eschudi I. 581—585) entrichten mußten 258
- 1399, 13 Christm. Gerdrud Schrag vergabet an das Gotteshaus zu Sursee ihr eigenthümliches daselbst gelegenes Haus 88
- 1404, 6 Horn. Hans Segesser wird bei seiner angefochtenen Ehre, als hätte er vor langen Zeiten, im Kriege Oesterreichs gegen die Eidgenossen, seiner Herrschaft untreu, jene gewarnt, durch das Landgericht bewahrt 260
- 1404, 23 März. Ulrich Schmid von Wolhusen-Markt, und Margaretha Martin sin Huffsrow schwören einem Räte zu Sursee Ursehd wegen den Banden, in denen sie Uebergrifs und Diebstahls willen gelegen waren 88
- 1405, 14 Winterm. Graf Hans von Habsburg, Graf Otto von Thierstein, Rudolf von Arburg fry, und Hans Schultheiß von Lenzburg, vergleichen einen Streit zwischen dem Gotteshause Muri und zwischen der Bürgerschaft von Sursee, das Verleihen, das Einkommen und Beerben der Surseeischen Kirchenpfründen belangend. Nun bestätigen mittels dieses Briefes Abt und Convent von Muri obige Vergleichung 88
- 1406, 4 Winterm. Ulrich Obtschlager und Hans Schindler schwören einem Räte zu Sursee Ursehd wegen der Gefangenschaft, in die sie um Uebergrifs und Diebstahls willen gelegt worden waren 89
1407. Bischof Albrecht von Constanz überantwortet und eignet den Hof Heimlis-

- feld bei Güttingen dem Gotteshause
Münsterlingen zu 261
- 1409, 7 März. Gültbrief um achthalb Pfennig Gelts uf
und ab den Hofstettzinsen ze Sursee,
und ein Mark Silber Gelts von und
ab dem Hof vor der Stadt daselbs . . . 89
- 1412, 16 Herbstm. Hans Marti, Schultheiß zu Sursee, fer-
tigt als Richter den Verkauf (s. die
folgende Urf.) von Hans Iberg an die
Priorin zu Ebersegg und ihre Schwe-
ster Regula, um 136 Gulden . . . 89
- 1412, 19 Herbstm. Der österreichische Landvogt Burchard von
Mannsberg bestätigt den Verkauf des
Hofstattzinses, und einer Mark Silbers
vom Hofe vor der Stadt Sursee . . . 90
- 1413, 25 Heum. Rudolf von Büttikon Ritter verleiht dem
Hartmann Trüllinger Bürger zu Sur-
see den Twing in Oberkirch . . . 90
- 1413, 19 Herbstm. König Sigismund nimmt den Bischof
Hartmann von Gur und dessen Hoch-
stift in des Reiches Schutz, und be-
fiehlt den Städten Lucern ic., allen
andern Waldstetten und Eidgenossen,
ihm in Allem getreuen Beistand zu
leisten 262
- 1414, 11 April. Ein Vermächtnißbrief von Hans von
Menß gegen seinen Sohn Ruohman,
beide Bürger zu Sursee 90
- 1415, 30 April. Schultheiß, Rath und Bürger der Stadt
Lucern stellen den Capitulations- und
Uebergabsbrief aus, nach welchem die
Bürgerschaft von Sursee in ihren Frei-
heiten, Gewohnheiten und Rechten be-
kräftigt, und in denselben zu jeder Zeit
beschützt werden solle 90
- 1415, 13 Brachm. König Sigismund bestätigt den Städten
Baden, Mellingen und Sursee alle
Gnaden, Freiheiten, Briefe, Rechte
und guten Gewohnheiten, die sie von
Röm. Kaisern und Königen je erwor-
ben und hergebracht haben 90
- 1415, 7 Heum. Hans von Büttikon leiht dem Walther
Utinger von Sursee und Anna seiner
Hausfrau, die Mühle in der Vorstadt
zu Sursee, dazu eine Bloewe; die

| | | Seite. |
|-------------------|---|--------|
| | Vogtei zu Münchingen, und andere Güter und Zinse zu einem rechten Mannlehen | 91 |
| 1417, 25 Jänner. | Hans von Büttikon leihet dem vorgenannten Utinger und seiner Familie Vogtei und Zwing zu Obernkilch sammt etlichen Gütern | 91 |
| 1417, 28 Jänner. | Zürich verleihet dem Jenni Huntzinger, Vogt in St. Michaels Ampt zu Münster in Argau, den Bann über das Blut zu richten in diesem genannten Amte | 91 |
| 1417, 13 Winterm. | König Sigismund bekräftigt und erneuert die Freiheiten, Rechtsamen und guten alten Gewohnheiten derer von Sursee | 91 |
| 1417, 13 Winterm. | König Sigismund gibt den Räten zu Sursee Gewalt, den Bann über das Blut zu richten ihrem Schultheißen und Vogte zu verleihen, so oft es als nöthig erachtet wird | 92 |
| 1420, 16 März. | Schultheiß Rät und Burger der Stadt Lucern bestätigen denen von Sursee ihre alten Freyheiten, Gnaden und guten Gewonheiten, und gönnen und erlauben ihnen, um alle Sachen in ihrem Fridkreise zu richten an umb den Tod | 92 |
| 1420, 31 Weinm. | Kuodi Hass von Bremgarten war wegen etlichen bösen Handlungen zu Sursee in die Haft gekommen. Nun schwört er Urfehde | 92 |
| 1431, 26 Weinm. | König Sigismund gibt den Surseern das Recht, von dem aus ihrer Stadt zuziehenden Erbsgut den zwanzigsten Pfening als Abzug zu nehmen | 92 |
| 1431, 26 Weinm. | König Sigismund gibt denen in Sursee die Gewalt, nicht nur nach dem Blutbann von 1417 zu richten, sondern auch die Freiheit, solches Vormittags, und wenn es am füglichsten dünkt, thun zu dürfen | 93 |
| 1433, 26 Mai. | Papst Eugen IV. spendet allen Gläubigen auf das Fest des heil. Fronleichnams und dessen Octav verschiedene Ablässe, und bekräftiget die von seinen Vor- | |

- fahren Urban IV. und Martin V. ver-
liehenen Indulgenzen 210
- 1433, 12 Christm. Kaiser Sigismund bestätigt alle früher
erhaltenen Freiheiten und Rechte einer
Stadt Sursee 93
- 1436, 25 Horn. Lehenbrief um die Mühle zu Münchingen 93
- 1437, 14 Winterm. Hartman von Büttikon leihet dem Hans
Kiel, Burger zu Zürich, jene Güter,
welche unten unterm 7 März 1444
näher bezeichnet sind 93
- 1439, 8 Horn. Die Leute im Kirchspiele zu Silenen ge-
fessen, verkaufen für 54 Rheinische
Gulden den Leuten zu Wassen und
Göschenen allen in dort besitzenden
Groß- und Kleinzehnten 263
- 1440, 27 Christm. Ulrich Bind schwört einem Räte zu Sur-
see Ursehd wegen der Gefangenschaft,
in die er gelegt worden war 93
- 1442, 22 Winterm. König Fridrich bestätigt denen von Sur-
see alle früher erhaltenen Handfesten,
Freiheiten und Privilegien 94
- 1444, 7 März. Hartman von Büttikon leihet der Frau
Elsbeth Utingerin nachstehende Güter
zu einem rechten Mannlehen: Eine
Mühle zu Sursee in der Vorstadt, dazu
eine Bloewe; die Vogtei zu Münchin-
gen; die Vogtei und Twing zu Ober-
kirch, und andere Güter mehr 94
- 1445, 7 Christm. Vier Schiedrichter schlichten einen Streit,
der sich zwischen der Stift Zofingen
und denen von Sursee, über den
Friedkreis zwischen Sursee und Knut-
wil, und über die Schaubern-Mühle
entsponnen hatte 94
- 1447, 12 Christm. Lehenbrief um die Mühle zu Münchingen 94
- 1448, 1 März. Der Abt von Muri bezeichnet dem Bischöfe
zu Constanz den Rudolf Asper als
künftigen Leutpriester zu Sursee 94
- 1449, 29 Winterm. Ein Mannlehenbrief, wie oben 7 März 1444 95
- 1449, 20 Christm. Bischof Heinrich von Constanz trennt,
als Verweser der Diöcese Sur, die
Kirche des hl. Nicolaus zu Braz, im
Klosterthale im Borarlberg gelegen, von
der Pfarrkirche zu Nüziders (bei Blu-
denz) in so weit ab, daß ein eigener

| | | Seite. |
|-------------------|---|--------|
| | ständiger Caplan nunmehr in Braz pastoriren solle | 265 |
| 1451, 23 März. | Nicolaus V. verleihet auf den Besuch der Capelle in Ettiswil am Kirchweihfeste und am 4 Sonntag in der Fasten, 5 Jahre Ablass | 212 |
| 1451, 23 Augstm. | Ein Mannlehenbrief, wie unterm 7 März 1444 | 95 |
| 1451, 25 Augstm. | Hans Bene, Caplan des Allerheiligen Altars, und Herr Hans sein Bruder, Caplan des St. Catharinen Altars zu Sursee, vertragen sich um ihr väterli- ches Haus am niedern Thor daselbst, und um all' ihr übriges liegendes und fahrendes Gut | 95 |
| 1454, 7 Horn. | Der Generalvicar zu Constanz ordnet, daß die beiden bisanhin bestandenen geistlichen Pfründen zu Ballwyl und beim heil. Kreuz in Hochdorf, wegen Mangel an gehöriger Sustentation, ver- einiget werden sollen, so, daß fürderhin nur ein Priester bestehe, der in Hoch- dorf seinen Wohnsitz nehmen, und die Leute beider Orte zu pastoriren habe | 266 |
| 1456, 20 Christm. | Ein Mannlehenbrief, wie unterm 23 Augst- monat 1451 | 95 |
| 1460, 27 Weinm. | Heinrich Dörflinger, Caplan zu St. Mau- riz in Münster, schenket und bewidmet die genannte Pfründe mit seinem eigen- thümlichen auf dem Stalden gelegenen Wohnhause sammt Baumgarten | 212 |
| 1461, 3 Heum. | Der Abt von Muri bezeichnet dem General- vicar zu Constanz den Johannes Wagen- mann als künftigen Leutpriester für Sursee | 95 |
| 1461, 21 Heum. | Der Generalvicar zu Constanz befiehlt dem Decan des Capitels Sursee, den Johannes Wagenmann in die Leut- priesterei zu Sursee kirchlich einzu- setzen | 96 |
| 1462, 26 Heum. | Der Leutpriester zu Sursee, Johannes Wagenmann, gelobet einem Schultheis- sen, Rat und den Burgern daselbst, die alten Gewonheiten und Rechte fest und getreu zu halten | 96 |

- 1462, 30 Augstm. Ordnung und Verkommniß der Fahrzeit-
zinse halber, welche auf Häusern der
abgebrannten Stadt Sursee standen . 96
- 1464, 28 Horn. Ulrich Hodensak von Colmar lag zu Sursee
in Banden, und ward zum Tode ver-
urtheilt. Auf Bitte der Bürgersfrauen
daselbst ward ihm das Leben geschenkt,
und nun schwur er mittelst dieses Brie-
fes Urfehde 97
- 1465, 10 März. Rundschaft=Aufnahme um die Gerichts-
barkeit zu Schenkon 97
- 1465, 22 Heum. Uebereinkunft zwischen der Stift Zofingen,
und Schultheiß und Rat zu Sursee,
um die streitige Leitung ic. eines Gra-
bens zu dem Mühleleichen, welcher aus
der Sur zur Schauberen=Mühle führt 97
- 1466, 5 Mai. Ein gewisser Hans Schinger lag zu Baden
in den Banden, weil er gottlos und
ehrenrührerisch wider die von Sursee
geredet hatte. Mit diesem gegenwärti-
gen Briefe leistet er den Bescholtenen
Genugthuung 97
- 1467, 24. April. Jacob Ritz lag wegen Diebstahl, Ueber-
schreitung der Grenzen, und wegen
Höhnung der Obrigkeit zu Sursee in
Banden, wurde aber auf Bitte der
Priesterschaft gelediget. Nun schwört
er Urfehde 98
- 1471, 3 Mai. Zwei Rathsmänner von Lucern legen einen
Streit bei, der zwischen dem Gottes-
hause Muri und den Besitzern des Hofes
und der Güter zu Wartensee wegen
Zehntentrichtung sich entsponnen hatte 268
- 1472, 10 Christm. Claus Stoeubliker schwört vor Rath zu
Sursee Urfehde um die Gefangenschaft,
die er erlitten hatte 98
- 1473, 10 Mai. Bekanntnißbrief wegen einem Hausbau
zu Sursee, von Seite Thomans Schael,
eines Burgers daselbst 98
- 1473, n. Ostern. Thüring Frikart, der Stadtschreiber von
Bern, berichtet dem Decan in Eins-
deln, Albert von Bonstetten, über die
von Bilgerin von Hoendorf an schwei-
zerischen Kaufleuten verübten Gewalt-
thaten und daherigen Folgen . . . 40

| | | Seite. |
|----------------|---|--------|
| um d. Zeit. | Der große Sprachforscher Anton von Eodi schreibt dem genannten Decan einen zierlichen Brief, und sendet ihm seine schriftlichen Arbeiten zur Durchsicht . | 41 |
| idem. | Thüring Frikart berichtet dem von Bonstetten, wie er sich für ihn bei seinen Verwandten u. Freunden verwendet habe | 41 |
| idem. | Marquard de Lapide meldet dem Decan von Pavia aus den Hergang eines Streites um das Rectorat der dortigen Hochschule | 43 |
| idem. | Galeazo Maria Sforzia Visconti dankt von Mailand aus dem Decan v. Bonstetten für gemachte Geschenke | 46 |
| idem. | Ascanius Maria Sforzia Visconti dankt dem Decan für versprochene Jagdhunde | 45 |
| idem. | Derselbe dankt dem Nämlichen für übersandte Jagdhunde, rühmt ihre Eigenschaften, und macht einige Gegengeschenke | 46 |
| idem. | Der Chorherr zu Lucern, Conrad Schoch, mahnt den Decan in Einsiedeln, einige Werke zu vollenden, um sie einem nächstens in Lucern abzuhaltenden Tage vorlegen zu können | 44. 48 |
| idem. | Albertus Cavallatus ab Aucha, der venezianische Gesandte in Lucern, schreibt an Bonstetten verschiedene Neuigkeiten, und bestellt durch ihn ein Schwert . | 48 |
| 1475, 6 April. | Bernhard Surlin, Ritter, und Stephan Wegenstett des Rats zu Rinfelden, vereinigen als Schidleute einen gewissen Hans Müller von Sursee, und Hans Meyer, den Jungen, in der Dw vor Rinfelden, welche wegen gegenseitigen Beschimpfungen und Mißhandlungen streitig waren | 98 |
| nach 1476 | Bartholomä von Welden, Chorherr in Augsburg, meldet dem Decan von Bonstetten den Meuchelmord, an dem Herzog von Mailand, Galeazo Maria Sforzia, verübt | 47 |
| 1477, 19 Mai | Schultheiß, Räte und Hundert der Stadt Lucern erkennen, daß die Priesterschaft zu Sursee hinsichtlich ihrer Pfründen | |

- nicht besteuert werden solle; jedoch das alljährliche Schirmgeld von 10 fl. hätte sie zu entrichten, wie bis anhin ic. . 99
- 1478, 4 Mai. Schiedspruch um eine streitige Wyherstatt zu Oberkirch 99
- 1479, 13 Jänner. Sixtus IV. spendet allen Gläubigen der Stadt und Landschaft Lucern, welche in ihrer Pfarrkirche nach der Aufhebung des heil. Sacraments beim Hauptgottesdienste 5 Vater Unser und Ave Maria mit gebogenen Knieen und erhobenen Händen andächtig und reumüthigen Herzens beten, drei Jahre und eben so viel Quadragenen Ablass 212
- 1479, 13 Jänner. Sixtus IV. spendet jenen Gläubigen, welche an gewissen Festtagen des Jahres den Altar der Herencapelle in Ettiswil andächtig und reuig besuchen, 7 Jahre Ablass und so viel Quadragenen; gestattet dem dortigen Pfarrer und den dahin berufenen Beichtvätern, seien sie Welt- oder Ordensgeistliche, die Gläubigen am 4 Sonntage in der Fasten und den zwei nachfolgenden Tagen Beicht zu hören, und von allen Sünden loszusprechen, welche nicht dem apostolischen Stuhle vorbehalten sind 213
- 1479, 18 Mai. Jacob von Rüzegg, Herr zu Rothenbach, Freier, tritt den Bürgern von Sursee das vor Zeiten lehenweise an sie gefallene Stück Waldung, die Kesseren genannt, als Eigenthum ab, und stellt darüber diese Urkunde aus 99
- 1479, 11 Brachm. Der Constanziſche Generalvicar, Georg von Winterstetten, erlaubt der Priesterschaft in Sursee, die auf Häusern und Gütern haftenden Fahrzeitzinse loszukaufen, und zum Nutzen der Kirche und Pfründen zu verwenden 99
- 1479, 6 Augstm. Daniel, Bischof von Belis, und Generalvicar von Constanz, weihet in der Pfarrkirche zu Schwarzenbach den Hochaltar, sühnet die Kirche wiederum aus, ſetzt das Kirchweihfest an, und spendet 40 Tage Ablass 211

| | | Seite. |
|-------------------|--|--------|
| 1479, 18 Weinm. | Der päpstliche Abgesandte, Gentilis von Spoleto, verleiht für die St. Jacobs-Kirche in Emmeten ob Beggenried 100 Tage Ablass | 270 |
| 1480, 30 April. | Hans am Ort von Weggis, und Hans Zimmermann von Lucern veräußern an Schultheiß, Rat und Bürger zu Sursee, jedoch mit Vorbehalt einiger Güter, Stücke und Schupossen, Zwing und Ban sammt dem Wald Normos zu Schenkon, mit allen Gerechtigkeiten. Nun geloben die von Sursee mit diesem Briefe, die Verkäufer an dem namentlich bezeichneten Vorbehalte ungehindert und ungestört auf immer zu belassen | 100 |
| 1480, 25 Mai. | Die Pfrundherren der Kirche zu Sursee gestatten dem Schultheiß, Rat und Bürgern daselbst, ihre in dem Stadtfriedkreise gelegenen Güter von den damit beladenen Bodenzinsen und Gülten zu ledigen | 100 |
| 1480, 25 Herbstm. | Schultheiß, Rat und Bürger von Sursee schuldeten denen zu Lucern 2950 Rheinische Gulden. Nun gelobten sie, hieran einen jährlichen Zins von 100 Rheinischen Gulden zu entrichten. Zu mehrerer Sicherheit versehen und verschreiben sie mittelst dieses Briefes alle ihre Zwing und Bänne, Nutzungen und Zinse, liegendes und fahrendes Gut, Grund und Boden ic. | 100 |
| 1481, 10 Augstm. | Schultheiß und Rath von Bern verwenden sich für ihren Mitbürger, Albert von Bonstetten, bei König Ludwig XI. von Frankreich | 49 |
| 1481, 14 Winterm. | Conrad Kiel, Schultheiß zu Sursee, nimmt gerichtliche Kundschaft auf wegen dem Normosholze | 101 |
| 1481, 17 Winterm. | Schultheiß und Rat der Stadt Lucern erkennen sich in einem Streite zwischen denen von Sursee und Schenkon, um die Gerechtsamen des Waldes Normos | 101 |
| 1483, 16 Heum. | Der Generalvicar zu Constanz befiehlt dem Decan des Capitels Sursee, den Nico- | |

- laus Städlin in die Leutpriesterei zu Sursee kirchlich einzusetzen 101
- 1483, 24 Herbstm. Schultheiß, Rath und großer Rath der Stadt Lucern berichtigen einen Uebergriff mit Marksteinen, so wie die Stellung des Hochgerichts an der Grenzmark der Grafschaft Willisau 101
- 1487, 25 Heum. Hermann Hurlimann von Appenzell, der Stammvater des zahlreichen gleichnamigen Walchwyler-Geschlechts, kauft sich für 60 Pfund in das dortige Gemeinde-recht ein, und setzt zur Sicherheit seine Liegenschaften hiefür ein 271
- 1488, 29 April. Der Generalvicar zu Constanx befiehlt dem Decan des Capitels Sursee, den Felix Wigt in die Bruderschaftspfründe der Bäcker und Schuster zu Sursee kirchlich einzusetzen 102
- 1491, 4 Brachm. Der Generalvicar zu Constanx befiehlt dem Decan des Capitels Sursee, den Johannes Anderhub in die Allerheiligen-Pfründe zu Sursee kirchlich einzusetzen 102
- 1492, 25 April. Werner von Meggen, Altschultheiß, und Peter Frankhuser des Raths, und zwei Mitglieder des großen Raths zu Lucern, vergleichen einen Streit zwischen der Bürgerschaft einer Stadt Sursee, und der benachbarten Gemeinde Geuenssee, des Weidgangs und des sogenannten niedern Bühls, und deren Besatzung wegen 102
- 1492, 2 Brachm. Schultheiß und Rath von Bern verwenden sich für ihren Mitbürger, Albert von Bonstetten, bei Ladislaus, König in Ungarn und Böhmen 50
- 1492, 13 Brachm. Schultheiß und Rath der Stadt Lucern erkennen, daß ein Leutpriester zu Sempach auf ewige Zeiten im Städtli, und nicht bei der Leutkirche auf Kilchbuel, wohnen solle, der genannten Kirche jedoch an ihren Gerechtigkeiten ohne Schaden 272
- 1492, 8 Augstm. Daniel, Generalvicar von Constanx, weiht den linken Nebenaltar der Kirche zu Schwarzenbach, bestimmt das Kirch-

| | | Seite. |
|-------------------|---|--------|
| | weih - Gedächtniß, und verleihet 40 Tage Ablass | 212 |
| 1495, 15 Weinm. | Der Decan in Einsiedeln, von Bonstetten, widmet dem Herzog Eberhard von Württemberg ein Buch Alexanders des Großen, betitelt: von der Lage Indiens | 51 |
| 1495, 2 Christm. | Schultheiß und Räte der Stadt Lucern bitten um Almosen und Beisteuer an die Erbetterung der Pfarrkirche zu Sursee, und an den Bau der Capelle und des Weinhauses daselbst | 103 |
| 1496, 31 Jänner. | Johannes Risler, der Leutpriester in Sursee, gelobet einem Schultheißen, Rat und den Bürgern daselbst, die alten Gewohnheiten und Rechte, gegenüber einer Bürgerschaft, stets fest und getreu zu halten, und niemals darwider zu thun | 103 |
| 1496, 21 Winterm. | Lucern bestätigt die alte Zollgerechtigkeit Sursee's, mit dem Beisatze, daß auch jene (Triengen und Büren ausgenommen), welche die Straße durch die Stadt abfahren, den Zoll zu erlegen haben | 103 |
| 1498, 18 Brachm. | Die Stift Zofingen erlaubt denen von Sursee, das Brunnenwasser zu Hitzligen über die Knutwiler-Allmend auf Sursee'schen Grund und Boden zu leiten | 103 |
| 1500, 12 Brachm. | Lucern bewilligt den Sempacher-Fischern, die gefangenen Fische in Sempach und Sursee zu verkaufen | 104 |
| 1500, 25 Herbstm. | Lucern gestattet denen von Sursee ein Garn im Sempachersee, und die Vergünstigung, ihre Fische zu verkaufen, wo immer sie wollen | 104 |
| 1510, 5 April. | Die Bewohner von Brunnen, Ober- und Unterschönenbuch, Stalden, Wylen und Schrenkingen beklagen sich beim Papste, daß der Rector der Pfarrkirche in Schwyz und andere Geistliche, wegen gewissen vom Apostolischen Stuhle erhaltenen Privilegien ihnen Unrecht und Kümmerniß zugefügt, und sie in schweren Schaden gebracht hätten. Nun befiehlt Julius II. dem Abte in den Einsiedeln, die Parteien hierüber zu verhören, von | |

- sich aus zu entscheiden, und das Urtheil aufrecht zu erhalten 275
- 1560, 14 Horn. Die 7 Catholischen Orte der Eidgenossen ordnen den Oberst Melchior Lussi von Stans an Papst Pius IV. ab, um denselben für seine Erhebung auf den apostolischen Stuhl zu beglückwünschen 275
- 1589, 23 März. Schultheiß und Rath der Stadt Lucern errichten eine Ordnung, wie es zwischen den Kirchgenossen zu Neuenkirch und dem Kloster Rathhausen gegenseitig für alle Zukunft gehalten sein solle, in Betreff der Erhaltung von Kirche, Chor und Kirchenzierrathen; Bezündung der Altäre und Ampeln; Versorgung des heil. Kreuzaltars; des Kirchenweins, Hostien und Weihrauchs; der Fahrzeiten und Exequien; des Pfarrsazes und Wohnung des Geistlichen; und schließlich des Sigristendienstes und gemeinen Almosens halber 276
- 1704, 2 Brachm. Das Geschworen-Gericht in Uri erkennt, daß das Stück Allmendland beim Kalcherli auf Seelisberg, welches Niclaus Trutmann sel. der dortigen Jugend zum Behufe eines Spiel- und Tanzplatzes verschenkt und hingegeben hat, als solches verbleiben solle, frei und offen, ohne irgend welche Baute oder Pflanzung je darauf anzubringen 284

b. Der angeführten Urkunden und Belege.

- 1108, 28 Christm. Bischof Gebhard von Constanz — und die Einweihung einer Capelle in der Stiftskirche zu Münster, genannt „in der Gruft“ 205
- 1244, 20 Brachm. Die Minoriten erhalten für sich freies Begräbnißrecht 152
- 1246, 30 Weinm. Die Minoriten dürfen Bethäuser für die Liturgie errichten 152
1261. Die Minoriten erhalten für andere freies Begräbnißrecht 152

| | Seite. |
|--|--------|
| 1268, 24 Mai. Die edlen Herren Johann von Schnabel- burg und Walther von Eschenbach be- siegeln den Brief vom 26 Wintermonat 1267, oben bei lit. a. | 125 |
| 1281, 16 Christm. Barfüßerstube in Lucern | 152 |
| 1285, 27 Augstm. Der neuerbaute Spital in Lucern | 173 |
| 1319, 3 Augstm. Bürgerspital daselbst | 153 |
| 1344, 11 Jänner. Angelobungsbrief Ulrichs von Eich, Bür- gers zu Lucern; wie oben bei lit. a. ad 7 Jänner 1344 | 252 |
| 1362. Das Sacristiedach in Schwarzenbach wird erneuert | 210 |
| 1366, 26 Weinm. Beglaubigung der Urf. Karls IV.; s. oben ad 11 Mai 1366 | 85 |
| 1375. Die Engländer oder Gugler u. ihr verhee- render Zug. Niederlage bei Buttisholz | 203 |
| 1384, 25 April. Beglaubigung der Urkunde vom 16 Weinmonat 1379 | 86 |
| 1384, 30 Brachm. Johannes Baselwind, Benedictiner in Lucern, verzichtet auf seine Präbende | 67 |
| 1393. Altar im Capitelhause zu Barfüßern in Lucern | 166 |
| 1394, 1 März. Ewige heil. Messe im Capitelhause der Minoriten zu Lucern | 167 |
| 1428, 24 Brachm. Beglaubigtes Stadtrecht von Sursee | 79 |
| 1428, 24 Brachm. Beglaubigung der Urkunde vom 16 Weinm. 1379 | 86 |
| 1428, 24 Brachm. Beglaubigung der Urkunde vom 13 Winterm. 1417 | 92 |
| 1468. Reliquien des Constanz. Bischofs Conrad | 211 |
| 1471. Bischof Hermann von Landenberg — und die Ablässe auf das Fest Mariä Opferung | 204 |
| 1473. Eine Rippe von dem heil. Ursus und seinen Gefellen in der Kirche zu Schwarzenbach 197-202 | 211 |
| 1475. Heiligenreliquien zu Schwarzenbach | 211 |
| 1476. Der Chor in Schwarzenbach wird mit Ziegeln gedeckt | 210 |
| 1479, 5 Augstm. Der neue Fronaltar zu Schwarzenbach | 211 |
| 1492, 8 Augstm. Heiligenreliquien in Schwarzenbach | 211 |
| 1568, 18 Christm. Taufstein und heil. Del in der St. Peters- capelle zu Lucern | 224 |
| 1573, 18 Horn. Capellherr an der St. Peterskirche in Lucern | 224 |
| 1736, 13 Horn. Leib des heil. Cölestin in der Franziscaner- kirche zu Lucern | 158 |